

Witziger Wettstreit unter Wortakrobaten

In Münster traten am Freitag sechs Slam-Poeten gegeneinander an – oder solche, die es allenfalls werden wollen. Als Newcomer zahlte ich Lehrgeld und musste bereits in Runde 1 die Segel streichen. Doch habe ich den olympischen Gedanken gelebt. Ein Erfahrungserbericht.

Daniel Zumbohen



Die harte Wahrheit für das Weiterkommen bei einem Dichterwettbewerb sind Worte, also der geschriebene Text. Dieser sollte möglichst originell, abwechslungsreich und amüsant sein und auch entsprechend vorgetragen werden. Das tut jeder und jede auf seine und ihre eigene Weise. Ich hatte vor zwei Jahren erstmals über den 13-Sterne-Slam im Goms berichtet. Und als mich die Organisatorin im letzten Herbst anfragte, ob ich Interesse hätte mitzumachen, sagte ich spontan zu. Man soll bekanntlich immer wieder was Neues ausprobieren, seinen Erfahrungsschatz erweitern. So war es für mich am Freitagabend in Münster der Startplatz an der bereits sechsten Minister Poetry Slam.

Wie vor dem ersten Mal zu richtigem Spaß...

Wir vor dem ersten Mal zu richtigem Spaß... Ich hatte mich bei der Bühne ganz zu Beginn jugendlich für mich allein. Und der Text mit teils sehr persönlichen Elementen gefiel dem Publikum mittelmäßig, was die Endberechnung der Bewertung erschwerte. Eine Passage lautete etwa: *«So hatte ich die Bühne ganz zu Beginn jugendlich für mich allein. Und der Text mit teils sehr persönlichen Elementen gefiel dem Publikum mittelmäßig, was die Endberechnung der Bewertung erschwerte. Eine Passage lautete etwa:»*

einmalen, um dem Publikum Abwechslung und etwas Frisches zu bieten. Das war auch diesmal nicht anders. Organisatorin Rey hat eine starke Verbindung zum Goms, da sie hier zwei Jahre unterrichtet hat und hier gerne lebe und arbeite. Entsprechend sind die Gastgeber mit dem Dichterwettbewerb jeweils auch ein wenig ein Heimkommen für sie. Zum Niveau der diesjährigen Auftritte im Vergleich zu den Vorjahren meinte sie: «Es ist jeweils ein guter Abend und es geht weniger um das Niveau, sondern primär um gute Unterhaltung.» Sie unterließ es abschliessend nicht, den Teilnehmenden für ihr Engagement zu danken, «sollte intensiv an ihren Texten arbeiten und proben, was zu einem höheren und schweverem Ergebnis führt.»

Elf verletzte Personen nach Explosion auf Fasnachtswagen

Am Samstag kam es wegen eines technischen Defekts auf einem Festwagen während des Karnevals in Bagnes zu einer Explosion.

Der Fasnachtswagen in Le Châble am Samstagabend kam es zu einer Zwischenfall überschattet worden. Laut einer Mitteilung der Walliser Kantonspolizei kam es kurz vor 15 Uhr auf einem von mehreren am Umzug teilnehmenden Fasnachtswagen zu einer Explosion. Der Wagen war nach ersten Erkenntnissen mit einer Anlage ausgerüstet, die eine Konfettikanone betriebsbereit hatte. Durch die Explosion wurden elf Personen verletzt. Diese wurden vor Ort rasch medizinisch entzweitert und anschließend in verschiedene Spitäler der Region gebracht. In einer Mitteilung von Sonntag ergab die Polizei, dass neun der elf Personen nach medizinischen Kontrollen und ambulanten Behandlungen in den nächsten Tagen entlassen werden könnten. Zwei Personen würden sich derzeit aber noch in Spitalpflege befinden, bestätzt die Kantonspolizei am späten Sonntag nachmittag. Es werde jedoch keine Lebensgefahr sein. Die Kantonspolizei Wallis stand beim verheerenden Ver-



Strafverfahren wegen fahrlässiger Verursachung einer Explosion sowie fahrlässiger Körperverletzung eröffnet. Der Jagdrevierchef, der für den Wagen am Samstagabend verantwortlich war, hat sich bisher nicht zum Vorfall geäußert. Auf Empfehlung des vor Ort eingesetzten Notarztes werden alle am Unfall beteiligten Personen, die im Zusammenhang mit dem Vorfall innerhalb von 24 Stunden Hörstörungen wie anhaltendes Pfeifen (Tinnitus) feststellen, gebeten, sich an ihren Hausarzt zu wenden. (Qua)

Bild: dpa/Anatolijev

Alles Polenta an der Simpilär Fasnacht

Mit dem Polentafest erreicht die Simpilär Fasnacht jeweils ihren Höhepunkt. Erneut wurden am Samstag über 600 Portionen Polenta mit rund 160 Kilo Ragout von Einheimischen und Gästen verkostigt. Ein Besuch auf der Simplonsüside.

Daniel Zumbohen



Männer des heissen Kochtrupps am den resigen Topfen mit Polenta.

Bild: panorama.net

Sie sieht gödän aus und schmeckt bei, die Simpilär Polenta.

Das Fest erfüllt sich langsam. Es bietet hier mitten auf dem Dorfplatz in Simpilär Dorf einen willkommenen Unterschlupf. Passend zum Anlass und zur fünften Jahrestagung am Montag die einheimische Guggengruppe Christifisica. «Christifisica werden die Dorfwohner von Simpilär Dorf genannt. Weiter oben am Rand des Platzes röhren Männer mit grossen Holzpauern in riesigen Kesseln. Sie stehen seit 3.30 Uhr morgens in der kleinen provisorischen Küche für die möglichst perfekte Polenta und das Ragout. Eine ganz Polenta-erfahrene Gledh und Musikerkat.

Nach der Polenta gibt es Fleischsuppen mit Brot.

Nach der Polenta gibt es Fleischsuppen mit Brot. Es sind sechs offizielle Küche am Polentafest, die dafür sorgen, dass an diesem Samstag die Kochheide in den Häusern kalt bleiben. Der Kochtrupp mit dem AGREZZA, abgeleitet von den Anfangsbuchstaben der Nachbarn der Küche Christifisica, Philipp Gerold, Fernando Rötter, Christophe Christifisica, Zentilissen und Antoine Arnold. Christian Arnold sagt kurz nach Mittag: «Die Topfen sind fast leer, das ist ein sehr gutes Zeichen.» Um 3.30 Uhr sei die Polenta aufgetragen worden, damit pünktlich ab 13.30 Uhr das Essen in den umliegenden Restaurants serviert werden könne. Bereits ab 10 Uhr gibt es eine kräftige Fleischsuppe mit den zahlreich angereisten Besuchern. Ein später wird geduldet Polenta mit Bagnos und Randerand serviert. Bis zu 60 Kilo Polenta wurden auch an diesem Samstag wieder aufgetragen, inklusive 160 Kilo Fleisch. Die Sünsmung erreicht bei der Essensanfrage ihren ersten Höhepunkt. In der schmalen Gasse vor der Küche bewegt sich die lange Schlange langsam, aber stetig an der Küche vorbei. Noch Arnold braucht weiter, dass man Geduld brauchen und wissen müsse, wie eine Polenta richtig gekocht werde. Er sagt: «Viel allernormales das Wasser gut stehen, damit die Polenta die richtige Konsistenz bekommt.» Auch wenn der Mittagsservice vorbei ist, ist die Arbeit für die Küche noch lange nicht getan. Die Männer bringen Erfahrung mit ihrer Polentaform und wissen in dieser Formation seit über zehn Jahren am besten, wie die Polenta zu kochen ist. Die Männer bringen Erfahrung mit ihrer Polentaform und wissen in dieser Formation seit über zehn Jahren am besten, wie die Polenta zu kochen ist.

die Fasnacht. Als Seeliger der Pfarrkirche San Marco und St. Gotthard in Simpilär segnet er pünktlich zur Mittagsspeise das Essen und verprügelt gute Laune. Vor und nach dem christlichen Ritual geht er mit einem Glas, gefüllt mit kleinem Blütenwasser, herum. Die Gäste können schlafen, wie viele Blüten sich darin befinden. Erst seit wenigen Jahren sind auch «Maschin» am Polentafest dabei, hier werden sie «Oschia» genannt. Sie rücken durch die Restaurants und Bars, haben die Gassl und hoffen auf eine mögliche gute Bewertung. Nina Echer und Daniela Zentilissen, sie stammen beide aus Simpilär Dorf, sind als «Ver-ein Aquila Simpilär Süd» unterwegs. Geplant ist am 14. Februar 2026, wie die beiden jungen Frauen spasshalber sagen. Hans-Peter Arnold ist Präsident des Kulturvereins Simpilär Süd, welcher das Fest organisiert. Er ist erneut verkleidet und historisch ist das französische Simplonsüside wichtig für den Zusammenhalt im Dorf. Seine spezifische Aufgabe ist das Erkennen bei den verschiedenen Betrieben im Dorf wie den Bars und Restaurants. Hans-Peter Arnold zeigt sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Polentafestes: «Es sind viele Leute gekommen, darunter auch viele Geschäfte, die aktiv waren wie im Dorf gesehen habe.» Die Veranstalter hatten im Vorfeld etwas Angst vor «aldehydeter». Doch das hat sich zum Glück nicht bewahrheitet. Auch wenn die Sonne nicht zeigt, sind viele strahlende Gesichter anzusehen. Vorhats wegen der feinen Polenta.

Advertisement for 'NEIN' climate fund. Text: 'BIS ZU 10 MRD. NEUE SCHULDEN PRO JAHR?' and 'Am 8. März NEIN zum KLIMA-SCHULDENFONDS'. Includes photos of Benjamin Roduit, Philipp Matthias Breyt, Philipp Nanterhod, and Michael Graber.